

DARMSTÄDTER ECHO



Weiter Andrang an Gymnasien

Zwei Drittel aller Viertklässler gehen den klassischen Weg. ▶ SEITE 9

Ein Märchen als Musical

Kleine Bühne Bessungen verzaubert mit der „Schneekönigin“. ▶ SEITE 25

Verlängerung

Kroos bleibt bis 2023 in Madrid. ▶ SPORT

DZ107 | Nr. 117 | 75. Jahrgang

www.echo-online.de

Dienstag, 21. Mai 2019 Preis: 2,00 Euro

Dienstag, 21. Mai 2019

KULTUR

25

Heiße Tränen besiegen Herzenskälte

Kleine Bühne Bessungen verzaubert mit seiner Aufführung des Märchen-Musicals „Die Schneekönigin“

Von Rebecca Keller

DARMSTADT. Nein, es ist doch noch nicht alles verloren. Als die Großmutter (Julia Haase) ihr junges Publikum fragt, ob es Märchen kenne, kommt prompt „Schneewittchen“, „Rapunzel“, „Hänsel und Gretel“. Beruhigt lässt sich die alte Dame daraufhin in ihren Sessel fallen und liest aus Hans Christian Andersens „Schneekönigin“. Das Projekt Jugend & Theater Darmstadt hat am Sonntag erstmals dieses Märchen-Musical auf der Kleinen Bühne Bessungen unter der Leitung von Matthias Edeling aufgeführt. Die Vorlage stammt von Clemens Handler und Gernot Kogler.

Da geht es gleich zur Sache. Der Trollteufel (Marvin Glock) singt – den Spiegel in der Hand, der alles Gute ins Hässliche verzerrt – von seinem bösen Ansinnen. Davon ahnen die Kinder Gerda (Rebecca Munz) und Kay (Sven Sprowls) noch



TAGESSPRUCH

„Das mühsam erlangte Glück wird doppelt genossen.“

Baltasar Gracián y Morales

nichts, als sie ihre Freude über den ersten Schnee mit schönen Stimmen besingen. Den ersten Lacher gibt's, als sie ihrem Schneemann ein Knäuel Holzwole auf den Kopf setzen: „Wie Trump“. Romantisch wird es, als zum Lied der Großmutter Schneeflocken als Videoprojektion tanzen. Doch das Unheil ist nicht fern: Kay wird von einem Splitter aus dem Spiegel des Trollteufels getroffen. Er verändert sich, sein Herz wird kalt.

Die triste Stimmung wird aber

Zauberhaftes in Bessungen: Das Märchen-Musical „Die Schneekönigin“ gefällt auch durch die Ausstattung. Foto: Henner Kaiser

Foto: Henner Kaiser

gleich wieder aufgeheitert, als Flip (Alexander Engel) seinen Freund Kay lautstark mit „Ey, du Lauch“ über die Köpfe hinweg ruft. Die beiden machen mit einem Rap gemeinsam auf cool: „Nur weil wir noch zu Hause wohnen, sind wir keine Kinder mehr.“ So geht es in der modernen Adaption dieses Märchens auch um Veränderung, nicht nur in den Jahreszeiten, sondern auch beim Wandel zwischen Kindsein und Pubertät, von Herzenswärme zu Herzenskälte, von Heiterkeit zu Traurigkeit, von Streit zu Versöhnung. Und es geht um den Wert von Freundschaft und Mut.

Kay wird von der Schneekönigin entführt, Gerda macht sich auf die Suche nach ihm. Die

Großmutter fordert die „kleinen und großen Kinder“ auf, das Blasen des kalten Windes und das Heulen der Wölfe nachzuahmen. Und wieder steigt die Stimmung, diesmal durch „Frosti“, den Schneemann, der vergnügt singt und tanzt (ulzig gespielt von Alexander Engel). Frosti und Gerda gelangen zunächst zu einem skurrilen Prinzenpaar, das sich

TERMINE

Die Vorstellungen des Musicals für Kinder ab sechs Jahren im Mai und Juni sind **ausverkauft**. Weitere Aufführungen in der Kleinen Bühne Bessungen sind am 8., 14., 21. und 22. Sep-

tember um 15 Uhr sowie am 15. und 22. September um 11 Uhr. **Karten** gibt es im Darmstadtshop im Luisencenter unter 06151 13 45 35 und online bei www.ztx.de. (rek)

sich mit Kosenamen wie „Honigbärchen“ und „Zuckertau- be“ versöhnt. Dann gelangen Gerda und Frosti in die Fänge einer Räuberin (Julia Haase) und deren Tochter Toni (Emma Munz), Wunderbar wandelbar zeigt sich hier Julia Haase, die später noch als Schneekönigin brillieren wird. Beeindruckend auch die Sing- und Tanzeinlagen, die Fausto Israel de Souza mit dem Ensemble einstudiert

hat. Die fantasievollen Kleider hat sich Uschi Ewald ausgedacht, das liebevoll arrangierte Bühnenbild stammt von Volker Schntücke und Ursel Irmier-Speier.

Immer weiter, niemals aufgeben, ist eine weitere Botschaft des Stücks, die Gerda mit ihrem unbändigen Willen, Kay zu befreien, mit „Niemand hält uns auf“ besingt. Gefolgt vom Trollteufel erreicht Gerda schließlich das Schloss der Schneekönigin. Mit heißen Tränen erwärmt sie Kays kaltes Herz, die Königin lässt sie ziehen und vertreibt den Troll. Auch sie bleibt nicht allein, denn Frosti findet es bei ihr „supercool“. Das Schlusslied appelliert: „Trau dich, geh einfach los, sei heiter, die Gefahren sind gar nicht so groß.“